



Foto: Weibald

### Schwerer Kletterunfall am Mönchstein

**ST. LEONHARD.** Am beliebten Kletterfelsen Mönchstein kam es am vergangenen Wochenende zu einem schweren Kletterunfall. Ein 32-jähriger Kletterer stürzte vermutlich wegen eines Sicherungsfehlers fünf Meter in die Tiefe. Ein Baum verhinderte einen weiteren Absturz. Er erlitt dabei Kopfverletzungen und zahlreiche Abschürfungen. Der Verunglückte wurde vom Roten Kreuz Unterweißenbach erstversorgt, vom Team des Rettungshubschraubers C10 geborgen und zum Spital geflogen.

Polizeimeldungen aktuell auf tips.at



## SPURENSUCHE

# Vorfahren der Inhaber des Hotels Sacher bis Bad Zell rückverfolgt

**BAD ZELL.** Der Stammbaum der Inhaber des Hotels Sacher, der Familie Gürtler, reicht nach ausführlicher Recherche der beiden Ahnenforscher Klaus Berger und Michael Gartler nach Bad Zell in das Jahr 1651 zurück. Es handelt sich um einen Mathia Gyrtler, ein Ratsbürger und Fleischhauer in der heutigen Gemeinde Bad Zell.

von OLIVIA LENTSCHIG

2011 gründeten die beiden gebürtigen Amstettner Klaus Berger und Michael Gartler ihr Unternehmen. Mittlerweile hat Michael Gartler seinen Heimathafen in Kefermarkt gefunden, Klaus Berger zog es nach Wien. Die Jugendfreunde studierten Geschichte an der Universität Wien und konnten bisher bereits 514 Aufträge zur Ahnenforschung erfolgreich abschließen.

### Geschichtliche Spuren der Familie Gürtler

Aufgrund eines Auftrages einer Kundin, die klären wollte, wie das Verwandtschaftsverhältnis ihres Vaters zu Hans Gürtler, dem Vorfahren der heutigen Besitzer des Wiener Hotels Sacher, ist, folgten die beiden den historischen Hinweisen bis nach Bad Zell. „Die Spuren von Hans Gürtler, mit vollem Namen Johannes Evangelista Gürtler und geboren am 29.06.1895, tätig als Rechtsanwalt, reichten zunächst bis nach Grein in das Jahr 1806 zurück“, schildert Klaus Berger die Anfänge ihrer Recherche. Johannes Evangelista Gürtler ist der fünffache Urgroßvater von Georg Gürtler und Alexandra Winkler-Gürtler, den heutigen Besitzern des Hotels Sacher und Kindern von Elisabeth Gürtler-Mauthner, der langjährigen Organisatorin des Opernballs. Ausgehend von ihm



Das Forscherteam: Michael Gartler (li.) und Klaus Berger

Foto: kwk/Pippan

und seiner Gattin Maria Anna Traunmüllnerin recherchierten die beiden weiter. Die Fährte führte zunächst über Grein nach Wartberg ob der Aist, wo im Jahr 1761 ein Johannes Gürtler, von Beruf Fleischhauermeister, geboren wurde. Auch die beiden weiteren Vorfahren (Paul Gurtler und Johannes Gurdler) wurden dort geboren. „Insgesamt waren sieben der neun – vor dem Jahr 1900 geborenen – Vorfahren der väterlichen Linie Gürtler als Fleischhauer beschäftigt“, erklärt der Ahnenforscher.

Im Endeffekt ließen sich die Spuren bis nach Bad Zell ins Jahr 1651 verfolgen, wo ein Mathia Gyrtler als Vater eines Elias Gyrtler im Geburtenbuch der Pfarre Bad Zell aufscheint. Mathia Gyrtler, der älteste bekannte Vorfahre der Linie Gürtler, verstarb am 30.08.1695 in Bad Zell. Gemäß seines Sterbeeintrags wurde er 1608 geboren. Wo, ließ sich nicht mehr herausfinden.

**Tips:** Woher stammt Ihr Interesse an Ahnenforschung?

**Klaus Berger:** Wir haben unabhängig voneinander unsere eigenen Familiengeschichten erforscht und uns immer wieder über die Ahnenforschung ausgetauscht. Dabei entstand die Idee, dass wir diese

Unterstützung auch anderen anbieten könnten.

**Tips:** Welches sind die häufigsten Gründe, dass Kunden Sie buchen?

**Klaus Berger:** Kunden beauftragen uns vor allem, um etwas über ihre Familiengeschichte herauszufinden. Viele verschenken diese Dienste auch zu besonderen Anlässen, wie etwa zu Weihnachten oder runden Geburtstagen.

**Tips:** Welches war Ihr emotionales Erlebnis bei einem Auftrag?

**Klaus Berger:** Das lässt sich schwer beantworten, jedoch ist es immer ein herausragendes Erlebnis, wenn man nach stunden- oder tagelangen Recherchen herausfindet, dass beispielsweise der gesuchte Ort nicht Bilowice, sondern Großbilowice heißt, man den gesuchten Eintrag dadurch endlich findet und die Kunden mit dem Ergebnis zufriedenstellt. ■

**Anmerkung:** In Österreich gab es vor 1879 keine einheitlichen Rechtschreibregeln. **Namen** wurden geschrieben, wie man sie vernommen hat. Die **Schreibweisen** entsprechen jenen der **Originalquellen**.

Infos zu den Ahnenforschern:  
[www.bgahnenforschung.at](http://www.bgahnenforschung.at)



**Erfolg** Nach einem ersten Preis beim Landeswettbewerb Prima la musica konnte Klarinettenschülerin (LMS Unterweißenbach) Theresa Aglas aus Weitersfelden nun auch beim Bundeswettbewerb Gold erspielen.